

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 10.05.2007, Nr. 09/2007
www.cipra.org/alpmedia



Klima-Aktionsplan für die Alpen

Vom 2. – 5. Mai 2007 fand in Lanslebourg (Savoyen/F) die 35. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz statt. Der französische Vorsitz legte einen Schwerpunkt auf den nachhaltigen Tourismus. Dieses Thema wird sich als roter Faden durch die beiden Vorsitzjahre Frankreichs 2007/2008 ziehen.



Das Tunnelprojekt Lyon-Turin gibt Anlass zu Diskussionen.

© Michael Vogel

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Ausarbeitung eines Aktionsplans zum Klimawandel in den Alpen sein. Die UmweltministerInnen der Alpenstaaten und der EU haben im November 2006 eine Deklaration verabschiedet. Darin haben sie dem Ständigen Ausschuss den Auftrag erteilt, bis zur nächsten Ministerkonferenz Anfang 2009 einen Aktionsplan zum Klimawandel in den Alpen vorzulegen. Dieser Aktionsplan wurde auf Anregung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA in die

Deklaration aufgenommen. Er soll konkrete Massnahmen und einen Zeitplan beinhalten und sich sowohl auf die Vermeidung des Klimawandels wie auch auf Anpassungsstrategien beziehen. Nun ist es am französischen Vorsitz, mit Unterstützung des Ständigen Sekretariats rechtzeitig vor der nächsten Sitzung des Ständigen Ausschusses vom 22.-24. Oktober 2007 Vorschläge zu präsentieren.

Der Alpenzustandsbericht der Alpenkonferenz zu Verkehr und Mobilität wurde nach wenigen Korrekturen zur Publikation freigegeben. Wasser ist das Thema des nächsten Berichts, welcher nun in Angriff genommen wird.

Am Rande der Sitzung hat eine Gruppe von französischen und italienischen GegnerInnen der Hochgeschwindigkeits-Bahnverbindung Lyon-Turin ihre Gründe für die Ablehnung des projektierten Basistunnels dargelegt. Die Gruppe „Collectif des défenseurs du site du Mont Cénis“ betonte insbesondere die Sorge um die Zukunft der so genannten „Carrière du Paradis“. Dort, auf über 2000 m inmitten eines Schutzgebietes, sollen dereinst 6 Mio. m³ Ausbruchmaterial des Basistunnels gelagert werden. Die GegnerInnen hoffen, dass die Gremien der Alpenkonvention Unterstützung bieten werden, um auf die Risiken und Gefahren dieses Vorgehens hinzuweisen. Die Auswirkungen der Bauarbeiten und Schuttablagerungen auf Gesundheit, Wirtschaft, Tourismus und Umwelt seien nicht genügend geklärt, Gegenexpertisen zu den Studien der Tunnelpromotoren fehlten ganz.

Quelle: CIPRA International

Inhalt

Seite 1

Klima-Aktionsplan für die Alpen

Seite 2

Nachhaltige Entwicklung im Alpenraum – drei neue Syntheseberichte

Europäisches Parlament beschliesst neue Hochwasser-Richtlinie

Unternehmens-Netzwerk im Aufbau - Workshop zu Erneuerbaren Energien

Seite 3

Auftakt zur neuen Programmperiode des europäischen Kooperationsprojektes „Alpenraum“

Neue Studie zur Alpentransitbörse

Schweizer Bevölkerung befürwortet die natürliche Rückeinwanderung des Wolfs

Internationaler Workshop zum Management alpiner Schutzgebiete

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Nachhaltige Entwicklung im Alpenraum – neue Syntheseberichte

Vier von fünf Syntheseberichten des Schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms NFP 48 „Landschaften und Lebensräume der Alpen“ liegen vor.

Seite 3: Auftakt zur neuen Programmperiode des europäischen Kooperationsprojektes „Alpenraum“

Die internationale Konferenz „Alpine Space Heading for Excellence“ findet am 28. und 29. Juni in St. Johann im Pongau/A statt.

Nachhaltige Entwicklung im Alpenraum – drei neue Syntheseberichte

Vier von fünf Syntheseberichten des Schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms NFP 48 „Landschaften und Lebensräume der Alpen“ liegen vor. Die verdichtet, vernetzt und prägnant dargestellten Resultate vieler einzelner alpenrelevanter Forschungsprojekte sprechen ein breites Publikum an. Ziel des NFP ist es, insgesamt ein verstärktes Bewusstsein über die Kollektivgüter Landschaften und Lebensräume in ihrer umfassenden gesellschaftlichen Bedeutung zu schaffen. Die thematische Synthese des Forschungsschwerpunktes IV „Raumnutzung und Wertschöpfung“ wurde bereits letztes Jahr publiziert, neu zusammengefasst sind die Resultate aus „Prozesse der Wahrnehmung“ (I), „Prozesse der Veränderungen“ (II) und „Zielfindung und Gestaltung“ (III).

In der Synthese I „Alpenlandschaften – Von der Vorstellung zur Handlung“ werden die Ergebnisse zu den Prozessen der Wahrnehmung und Darstellung von Landschaften und Lebensräumen der Alpen zusammengefasst und mit Blick auf die politische und praktische Umsetzung ausgewertet. Die Autoren entwickeln ein Landschaftsmodell, wonach Landschaft im Spannungsfeld der vier Pole „Natur“ und „Kultur“ sowie „Individuum“ und „Gesellschaft“ liegt. Dieses neue Modell hilft zu verstehen, was Landschaften einzelnen Individuen und Gruppen bedeuten: existenziell, sozial, kulturell und wirtschaftlich.

Die Synthese II „Landnutzung und biologische Vielfalt in den Alpen – Fakten, Perspektiven, Empfehlungen“ beschäftigt sich mit der Rolle der Land- und Forstwirtschaft. Die AutorInnen zeigen, dass der unerwünschte Rückgang der Landschaftsqualität und biologischen Vielfalt durch eine konsequent zielorientierte Abgeltung von landschaftsaufwertenden und biodiversitätsfördernden Leistungen der Landwirtschaft gestoppt werden kann, ohne dass zusätzliche Mittel für die Agrarpolitik aufgewendet werden müssen. Die thematische Synthese III befasst sich vor allem mit den Steuerungsinstrumenten und den Möglichkeiten und Grenzen von partizipativen Methoden. An vielen Beispielen wird erläutert, wie Partizipation funktionieren kann. Alle Publikationen erscheinen sowohl auf Deutsch wie auch auf Französisch (teilweise erst in Vorbereitung).

Infos: <http://www.nfp48.ch/publikationen/publikationen.html> (de/fr/en), Bestellen: <http://www.vdf.ethz.ch> (de)



Europäisches Parlament beschliesst neue Hochwasser-Richtlinie

Mit der neuen Richtlinie (RL) für den Hochwasserschutz hat sich die EU über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken geeinigt. Die Hochwasser-RL zielt darauf ab, die Auswirkungen der mit dem Klimawandel häufiger auftretenden Überflutungen mit einem gemeinsamen, grenzüberschreitenden Hochwasserschutz zu minimieren.

Inhaltlich sieht die RL eine zeitlich gestaffelte Strategie vor, die die Bewertung des Hochwasserrisikos, die Erstellung von Hochwassergefahrenkarten sowie die Erarbeitung von Hochwasserrisikomanagementplänen in den gefährdeten Gebieten umfasst. Beim Managementplan stehen die Vermeidung und der Schutz im Zentrum. So sollen zum Beispiel Überflutungsgebiete erhalten bzw. wieder hergestellt werden und weitere bauliche Massnahmen möglichst vermieden werden. Strikte Vorschriften bezüglich künstlichen Hochwasserverbauungen gibt es jedoch auch in der neuen Richtlinie nicht; Umweltverbände wie der WWF kritisieren die RL als zu wenig weitgehend.

Quelle und Infos: <http://www.europarl.europa.eu> (de/fr/it/sl/en) 25.04.2007



Die neue Europäische Richtlinie ermöglicht einen besseren grenzüberschreitenden Hochwasserschutz.

© www.pixelquelle.de

Unternehmens-Netzwerk im Aufbau – Workshop zu Erneuerbaren Energien

Am 28. und 29. Juni findet in Grenoble/F ein Workshop zum Thema „Erneuerbare Energien“ statt. Dieser ist Teil einer Veranstaltungsreihe des Interreg IIIB-Projekts NENA "Network Enterprise Alps - Enhancing sustainable development, competitiveness and innovation through SME and cluster co-operation". Wichtige Diskussionspunkte sind einerseits Photovoltaik-Projekte und deren Finanzierung, andererseits will man der Gründung des angestrebten Unternehmens-Netzwerkes in den Alpen näher kommen.

Im Rahmen des Netzwerkes sollen nachhaltigkeitsorientierte Wirtschaftsbetriebe durch Knowhow-Transfer, Kooperationsberatung und Weiterbildungsangebote Unterstützung finden. Die Projektpartner, welche aus allen Alpenländern kommen, konzentrieren sich dabei auf die Themenbereiche Holz-Wertschöpfungskette, Erneuerbare Energien sowie Energieeffizienz.

Infos und Anmeldung: <http://www.nena-network.net> (en), claire.simon@cipra.org, Workshopsprachen: fr/de und bei Bedarf en/it

Auftakt zur neuen Programmperiode des europäischen Kooperationsprojektes „Alpenraum“

Die internationale Konferenz „Alpine Space Heading for Excellence“ findet am 28. und 29. Juni in St. Johann im Pongau/A statt. Sie ist Teil der EU-Gemeinschaftsinitiative „Alpenraum-Programm“ und markiert den eigentlichen Abschluss der Programmperiode 2000-2006 (Interreg IIIB) sowie den Startschuss der neuen Programmperiode 2007-2013. Der Anlass bietet Gelegenheit, die neuen Ziele und Prioritäten des Alpenraum-Programms besser kennen zu lernen sowie Erfahrungen auszutauschen.

Im Rahmen von Plenarsitzungen wird die politische Dimension des Programms erläutert. Zudem zeigen die ReferentInnen auf, was wirklich neu ist bei dieser so genannten „European Transnational Cooperation 2007-2013“. Mittels thematischer Plattformen können TeilnehmerInnen Projektideen präsentieren und ein „Projektmarkt“ sowie Exkursionen informieren über aktuelle Projekte. Rund 350 Personen werden erwartet, die Veranstaltungssprachen sind de, fr, it, sl und en.

Ähnliche Veranstaltungen auf nationaler Ebene finden in Wien/A und im Aostatal/I am 4./5. Juni, in Slowenien am 7./8. Juni und in Neu-Ulm/D am 12./13. Juli statt.

Infos und Anmeldung : <http://www.alpinespace.org> (de/fr/it/sl/en) ; Kontakt: Wolfgang.Schrattenecker@Salzburg.gv.at oder Magali.Kirchgesser@Rosenheim.de



In Stresa/I fand vor einem Jahr der „Alpine Space Summit“ statt.

© www.pixelquelle.de

Neue Studie zur Alpentransitbörse

Gemäss einer Schweizer Studie ist die Alpentransitbörse (ATB) als marktwirtschaftliches Instrument zur Verkehrsverlagerung betrieblich, technisch und rechtlich umsetzbar. Die Studie liefert ein praxistaugliches Modell als Grundlage für zukünftige politische Diskussionen.

Mit der ATB wird die Gesamtzahl der jährlich zugelassenen LKW-Fahrten in Form von Alpentransitrechten festgelegt. Die Einheiten, die es für den Erwerb eines Rechtes braucht, werden zuerst versteigert und können danach auf dem freien Markt gekauft oder verkauft werden. Gemäss der Studie lassen sich Handel und Kontrolle der Durchfahrtsrechte mit geringem Aufwand aufbauen. Die nötigen Infrastrukturen sind bereits grösstenteils vorhanden. Rechtlich ist allerdings eine gesetzliche Verankerung nötig und das Landverkehrsabkommen mit der EU muss angepasst werden. Zusätzlich muss das Vorgehen im gesamten Alpenraum koordiniert werden, um zu vermeiden, dass der Strassenverkehr auf die Nachbarländer ausweicht. Dazu soll bis Ende 2008 eine internationale Studie vorliegen.

Quelle und Infos: <http://www.are.admin.ch/dokumentation/00121/00224/index.html?lang=de&msg-id=12382> (de/fr/it)



Die ATB soll mehr Transitgüter auf die Bahn verlagern.

© www.oekologische-forschung.de

Schweizer Bevölkerung befürwortet die natürliche Rückeinwanderung des Wolfs

Drei von vier Schweizern begrüßen laut einer aktuellen WWF-Studie die Rückkehr des Wolfs. In den Kantonen mit Wolfspräsenz wie Graubünden, Tessin und Bern ist er sogar noch beliebter. Nur im Wallis, wo Ende letzten Jahres letztmals ein Wolf illegal abgeschossen wurde, ist die Sympathie für das geschützte Tier geringer. Immerhin 47 Prozent sprechen sich aber auch im Wallis für die Rückkehr des Wolfs aus.

Schweizweit besteht jedoch Nachholbedarf bezüglich Öffentlichkeitsarbeit. 39 Prozent der Bevölkerung fühlen sich ungenügend informiert. Im Tessin ist es sogar fast die Hälfte der Befragten. Der WWF will deshalb besser über den Wolf informieren und lanciert Ende Juni eine Plakatkampagne, die insbesondere das Verständnis für den Herdenschutz verbessern möchte. Dadurch soll die hohe Akzeptanz trotz zunehmender Einwanderung und der bald erwarteten Bildung von Familienverbänden in der Schweiz erhalten werden.

Quelle und Infos: <http://www.wwf.ch> (de/it/fr), 03.05.2007

Internationaler Workshop zum Management alpiner Schutzgebiete

Im Rahmen der internationalen Workshopreihe von "Zukunft in den Alpen" findet am 13. und 14. Juni in Klagenfurt/A die Veranstaltung „Management alpiner Schutzgebiete – Chance für die Regionalentwicklung?“ statt. Der Workshop ist in die "Klagenfurt Days of Protected Areas" eingebettet.

Folgende Themenschwerpunkte sind vorgesehen: Schutzgebietspläne, Interaktionen mit der Lokalbevölkerung, Beiträge zur Regionalentwicklung sowie Probleme und Herausforderungen der Stakeholder. Anhand der Schutzgebietstypen Naturpark, Landschaftspark, Biosphärenpark, Nationalpark und Europaschutzgebiet werden die unterschiedlichen Managementansätze verglichen. PraktikerInnen aus verschiedenen Schutzgebieten des Alpenraums präsentieren ihre Erfahrungen, Methoden und Instrumente. Zielgruppen sind NGO's, Schutzgebietsmanager, Gemeindevertreterinnen, Wissenschaftler und Studentinnen. Die Workshopsprachen sind Deutsch, Italienisch und Slowenisch.

Infos und Anmeldung: <http://www.cipra.org/zukunft> (de/fr/it/sl/en), bernhard.henning@cipra.org

Vermischtes

Richtplan für Zweitwohnungen im Oberengadin gescheitert

Der regionale Richtplan zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaus im Oberengadin/CH wurde zuerst von der Gemeinde Celerina und kurz darauf auch von St. Moritz, Pontresina und S-Chanf abgelehnt. Damit ist die Umsetzung der vor bald zwei Jahren angenommenen Volksinitiative für das gesamte Oberengadin gescheitert. Damals sprachen sich über 70 Prozent der Bevölkerung und sämtliche elf Gemeinden des Tales für eine Beschränkung des Zweitwohnungsbaus auf 12.000 Quadratmeter pro Jahr aus. Ob ein neuer Einschränkungsvorschlag wieder in den Gemeinden zur Abstimmung kommt, ist offen.

Quellen: NZZ Online, 24.04.2007; Die Südostschweiz, 04.05.2007

Italien: Ein nationaler Tag für die Wanderwege

Der italienische Alpenclub CAI organisiert am 27. Mai einen nationalen Tag, bei welchem das Engagement für die Wander- und Bergwege im Zentrum steht. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Medien aber auch der Verwaltung auf den Wert der Wanderwege zu lenken. Diese spielen sowohl für die Inwertsetzung wie auch für den Schutz von Berggebieten eine wichtige Rolle. Aktionen, Veranstaltungen und Kurse zu Wegunterhalt, Beschilderung etc. sind geplant.

Infos: info.sentieri@cai.it

Zentrum für Höhenmedizin in Lausanne

Am Universitätsspital Lausanne/CH entsteht ein neues Konsultationszentrum für Höhenmedizin. Gemäss den Verantwortlichen gibt es in Europa kein vergleichbares Zentrum. Damit soll einem wachsenden Bedürfnis nach medizinischer Beratung vor grösseren Berg- und Expeditionsunternehmungen entsprochen werden. Jedermann kann seinen Gesundheitszustand abklären lassen, im Speziellen auch die eigene Resistenz gegenüber klassischen Höhenkrankheiten wie z.B. dem Lungen- oder dem Höhenödem. Auch SportlerInnen, welche ein Höhentraining absolvieren, finden Beratung. Mittelfristig ist in Kooperation mit anderen Institutionen die Gründung einer Bildungs- und Forschungseinrichtungen für Höhenmedizin samt Masterstudiengang angedacht.

Quelle und Infos: http://www.amge.ch/index.php?option=com_content&task=view&id=1580&Itemid=96 (fr)

Agenda

Liechtenstein Workshop zum Braunbären: **Brown Bear in the Alps**; 14.-16.05.2007, Triesenberg/FL; Sprache: en; Veranstalter: Liechtensteiner Amt für Wald, Natur und Landschaft.

Infos: barbara.flad@awnl.llv.li, <http://www.awnl.llv.li> (de)

Internationale Tagung zu Transitgüterverkehr: **Alpine Freight Railway: The solutions of today and the perspectives of tomorrow implementing the international Agreements for sustainable transport and mobility in the Alpine Space**; 15.05.2007, Brescia/I; Sprachen: de, it, en; Veranstalter: Provincia di Brescia, AlpFRail und weitere.

Infos: swomm@eurac.edu

Internationale Tagung zum Klimawandel: **How does the climate change in the Alps: trends, natural hazards, impact on the alpine territory**; 16.05.2007, Bozen/I; Sprachen: de, it, en; Veranstalter: Italienisches Umweltministerium, ClimChAlp.

Infos: conference@climchalp.org

Internationales Symposium: **European Perspectives for Public Management - Chancen und Entwicklungspfade der öffentlichen Verwaltung im Europa von morgen**; 24.05.2007, Villach/A; Sprache: de; Veranstalter: Fachhochschule Technikum Kärnten.

Infos: <http://www.fh-kaernten.at/10-jahre-puma> (de)

Internationale Konferenz: **„Managing Alpine Future - Sicher durch die Zeit des Wandels“**; 15. - 17.10.2007, Innsbruck/A, Sprachen: de, en, Veranstalter: alpS - Zentrum für Naturgefahren Management.

Infos: <http://www.alps-gmbh.com/alpinefuture> (de/en)

Oh!...

...in China werden neuerdings alte Steinbrüche mit Kosmetik aus der Spraydose renaturiert. Entsprechend der Gesichtsbehandlung beim Menschen wurden die Steinbruchnarben des Berges Laoshou in der Provinz Yunnan im Südwesten Chinas durch grünes Spraydosen-Makeup überdeckt. Selbstverständlich ist der Hausbesuch von mehreren professionellen KosmetikerInnen auch für einen Berg nicht ganz billig. Rund 56.000 \$ kostete die Behandlung – ein Mehrfaches von dem, was eine Wiederaufforstung mit echten grünen Bäumen gekostet hätte. In den Alpen käme wohl alles noch teurer, denn man müsste auch noch ein paar Kühe und Chalets hinpinseln, damit die Idylle wieder perfekt wäre.

Quelle: Tech 21 Nr. 14, 2.04.2007